

Die Sichern hat das Glück auch dieser Last entnommen,
 520 Daß Günst und Kummer nicht in ihr Gemüthe kommen:
 Denn dieser ist nunmehr der Stifter ihres Heils,
 Und jener war vorhin der Feldherr ihres Theils:
 So daß sie ganz allein die bürgerliche Schlachten
 Gelassen liefern sehn, und ohne Wunsch betrachten.

525 Nicht gleiches Kriegesglück war überall zu sehn:
 Es wolt' auf Cäsars Theil sich auch was unterstehn.
 Am Adriater Meer, was an die langen Wälle
 Der Stadt Salona stößt, woselbst aus lauer Quelle
 Auch der Jadar Strom zum sanften Besten dringt,
 530 Da stand Antonius am Strande ganz umringt,
 Der sich dem kriegrifchen Curictenvolk vertraute,
 Was hier an Adria die rauhe Gegend baute.
 Ganz sicher war er hier, daß ihn kein Krieg vertrieb,
 Wenn nur der Schloßerfeind, der Hunger, aussenblieb.
 535 Es giebt dis arme Land kein Futter für die Pferde:
 Die gelbe Ceres bringt kein Brodkorn aus der Erde.
 Es hatte der Soldat das Gras im Feld entwandt;
 Der Hungerzahn beschor das kahl gewordne Land,
 Und von dem Rasen ward das welke Kraut gepflücket,
 540 Was in dem Lager wuchs. So bald es nun geglücket,
 Daß sie von fernen hier auf gegenseitgem Strand
 Den Hauptmann Basilus mit ihrem Volk erkant:
 Ward durch verstoßne Flucht auf Raubgut ausgegangen,
 Und neue Dieberey zu Wasser angefangen.
 545 Man hat nicht Schif erbaut mit länglich rundem Bauch,
 Nicht Hintertheil erhöht nach üblichem Gebrauch:
 Man lies nur starke Stäm' und schwere Last zutragen
 Auf ungewohnte Weis, und dicht zusammenschlagen.
 Auf leere Tonnen kömt das ganze Schif zu stehn,
 550 Um welche ringsherum gezogne Ketten gehn,
 Zwenschichtig Ellernholz kömt qver darauf zu liegen:
 Am ofnen Vordertheil, wornach die Pfeile flogen,